

EIN NEUER FAUSTKEIL AUS DEM RAUM REGENSBURG

von

FRIEDRICH HERRMANN*

und

JÖRG SAUER **

Es ist der Dritte seiner Art seit 1935 (Stadtler, Scharmassing/Ebenteuer, Unterisling. Museum der Stadt Regensburg).

Das von Herrn Jörg Sauer, Niedergerbraching, gefundene Artefakt stammt wie seine Vorgänger wiederum aus der süd-östlichen Donaurandzone.

Der bei dem Weiler Demling Lkr. Regensburg liegende Fundplatz ist besonders durch seine unterschiedlichen geologischen Formationen gekennzeichnet, in den Mulden quartäre würmeiszeitliche Lössse, auf der Hochfläche und den Erhöhungen tertiäre Restschotter, sowie durch Erosion freigelegte Kreiderelikte (Unteres Turon), aus denen offenbar das Herstellungsmaterial des Faustkeiles, grauweißer oder honiggelber halbdurchsichtiger Kreidehornstein, entnommen wurde.

Das tiefgründig gelbweiß patinierte durch Witterungseinflüsse insgesamt mittelmäßig abgerollte, doppelseitig flächenbearbeitete Werkzeug hat eine subtrianguläre Form, ist 100 mm hoch, an der Basis 65 mm breit und 20 mm stark, seine Gegenstücke finden sich in Bayern vor allem in den Lößaufschlüssen von Ried bei Neuburg an der Donau und auf dem Speckberg bei Zell an der Speck. (1,2)

In beiden Fällen vermuten Verfasser Moustérien-Kultur mit Acheuleentradition aus dem Anfang der Würmeiszeit. An Hand der stratigraphischen Lage ergibt sich somit ein **Mittelpaläolithikum von noch unsicherer Kultur und Zeitzugehörigkeit**. Auf unsere Regensburger Fundverhältnisse angewendet (quartäre Oberfläche auf tertiärem Untergrund) dürfte die gleiche Deutung angenommen werden.

Der hier beschriebene Faustkeil wird im Naturkunde-Museum Regensburg verbleiben.

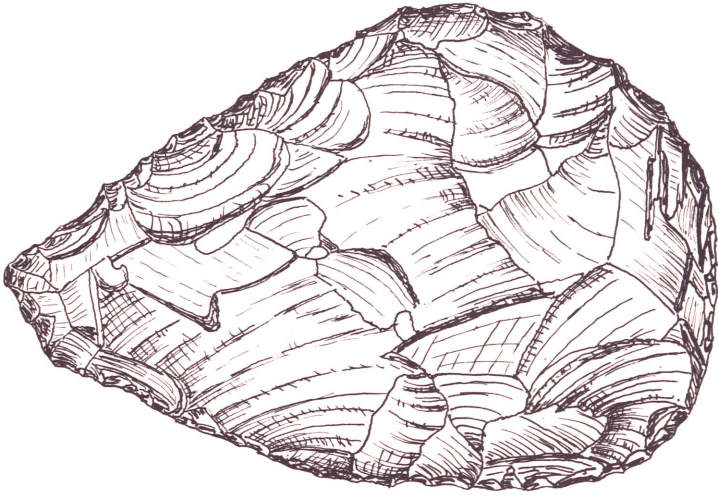
Das auffällige Auftreten einzelner Faustkeile von verschiedener Gestalt und Größe, die entweder an der Oberfläche oder in bestimmten stratigraphischen Sedimenten gefunden werden, in Gebieten entlang der Donau gehört noch immer zu den ungelösten Fragen der süddeutschen Urgeschichtsforschung.

LITERATUR

- 1 Freund Gisela, Die ältere und die mittlere Steinzeit in Bayern, Bayerische Bodendenkmalpflege 1963
- 2 Müller-Beck Hansjürgen, Vorbericht über die Grabung 1966 am Speckberg, Bayerische Vorgeschichtsblätter, Jahrg. 32, Heft 1 und 2, 1967

* Friedrich Herrmann, 84 Regensburg, Prüfeninger Str. 25

** Jörg Sauer, 8401 Niedergerbraching, Am Rehfeld



F.H. 1975

